

Predigt - Mitschrift

Wie Leben gelingt und Frieden auf Erden

Predigt bei Gott[ER]lebt am 20. Februar 2015



www.NetzwerkC.de

Wie Leben gelingt und Frieden auf Erden

Ich möchte den Abend jetzt in Jesu Hände legen. Dass ich mich führen lassen kann. Dass ich selber bei Jesus bin, nicht so sehr bei euch. Dass ich mich auf dich ausrichte Jesus. Du sagst du brauchst Arbeiter, Menschen die für dich gehen. Ich bin hier.

Ich bitte dich Heiliger Geist, dass du hier wirkst. Ich stelle den ganzen Raum unter Jesu vergossenes Blut. Und ich befehle all dem was uns anhängt, und nicht zu Jesu Reich gehört. Das muss auf der Stelle, in Jesu mächtigen Namen, den Raum verlassen. Dass hier ein heiliger Boden ist, in Jesu mächtigen Namen.

Was mich in der Gebetszeit so beschäftigt hat, sind die Gebote.

Die Gebote, die Gott uns gegeben hat. Wo viele sagen, die Gebote Gottes einzuhalten ist so schwer. Das knechtet uns. Das hält uns ja gefangen, das sind ja Regeln die Gott uns gibt.

Aber mir ist aufgefallen dass die Gebote Gottes uns frei machen. Jeder der Jesus ganz doll liebt, der weiß das. Dass wir Freude haben, die Gebote einzuhalten. So gut wie wir es können. Wir schaffen es nicht perfekt zu sein. Aber darum geht es mir auch gar nicht.

Das ist das Übel der ganzen Welt. Unser Leben was nicht gelingt. Diese Unordnung, dieses Chaos. Und wenn wir uns umschauen, was in unserer Welt los ist. Vieles ist aus dem Lot. Nichts ist mehr im Frieden, in Ordnung.

„Denn Gott will keine Unordnung, er will Frieden.“

1. Korinther 14,33

Gott hat sich das so nicht vorgestellt. Diese Unordnung in der Welt. Dass wir diesen Unfrieden in uns selbst, in unseren Familien, in den Städten und Nationen haben.

„Ihr seid sofort zur Stelle, wenn es darum geht, unschuldiges Blut zu vergießen oder andere Verbrechen zu begehen. Ihr denkt nur an Unrecht, und wo ihr auch geht, hinterlasst ihr eine Spur der Verwüstung. Den Weg zum Frieden kennt ihr nicht, und Aufrichtigkeit ist euch fremd! Lieber schlagt ihr krumme Wege ein. Keiner, der so lebt, weiß, was Friede ist.“

Jesaja 59,7-8

Wir Menschen sind wirklich weit weg gekommen, von Gott. Von Gottes Maßstäben. Von Gottes Geboten. Diese Bibelstelle aus dem Jesaja trifft auch heute noch auf vieles zu. Vielleicht haben wir keinen umgebracht oder haben kein Verbrechen begangen, aber vielleicht sind wir nicht mehr auf der Spur. Manchmal sind unsere Wege krumm. Das muss man sich eingestehen. Das ist auch nicht schlimm. Wir können immer wieder zu Jesus kommen. Jesus macht unsere Wege immer wieder grade. Aber das ist die Antwort auf den Unfrieden in deinem Leben. Unfrieden in der Familie und in der Welt. Das beschäftigt mich einfach. Was man in den anderen Völkern sieht. Wo man fassungslos ist, was in den Menschen schlummert. Woran liegt das? Was sagt Gott dazu? Im Jesaja steht die Antwort:

„Ach, hättet ihr doch meine Gebote befolgt! Dann wäre euer Friede wie ein Strom, der nie versiegt. Euer Glück würde sich ausbreiten wie die Meereswellen.“

Jesaja 48, 18

Lasst euch das mal auf der Zunge zergehen. Breitet sich mein Glück gerade aus wie Meereswellen? In unserer Stadt? In unserer Nation? Gott sagt, ach hättet ihr doch meine Gebote befolgt.

Ich möchte jetzt mal kurz das erste der zehn Gebote sagen:

„Du sollst außer mir keine anderen Götter verehren! Fertige dir keine Götzenstatue an, auch kein Abbild von irgendetwas am Himmel, auf der Erde oder im Meer. Wirf dich nicht vor solchen Götterfiguren nieder, bring ihnen keine Opfer dar! Denn ich bin der HERR, dein Gott. Ich dulde keinen neben mir! Wer mich verachtet, den werde ich bestrafen. Sogar seine Kinder, Enkel und Urenkel werden die Folgen spüren! Doch denen, die mich lieben und sich an meine Gebote halten, bin ich gnädig. Sie und ihre Nachkommen werden meine Liebe über Tausende von Generationen erfahren.“

2. Mose 20, 3-6

Es hat eine Konsequenzen für Länder, Völker und Städte, wenn sie sich von Gott abwenden. Von dem Gott der Bibel. Dem Gott Jakobs. Dem Gott Isaaks. Der Gott, der uns in Jesus Christus begegnet ist. Der Gott, der dreieinige Gott. Jesus Christus und der Heilige Geist. Von dem Gott sprechen wir. Und dieser Gott sagt: Wir sollen keine anderen Götter haben, neben ihm. Und diese Rechenschaft wird über Generationen gezogen. Es hat eine Konsequenz. Ich glaube jetzt verstehen wir besser, was in der Welt passiert. Was in unseren Familien passiert. Was in unserem eigenen Leben passiert. Ein Gebot von Gott ist auch: Wir sollen den Ruhetag befolgen.

„Denke an den Sabbat als einen Tag, der mir allein geweiht ist! Sechs Tage sollst du deine Arbeit verrichten, aber der siebte Tag ist ein Ruhetag, der mir, dem HERRN, deinem Gott, gehört. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch deine Kinder, weder dein Knecht noch deine Magd, auch nicht deine Tiere oder der Fremde, der bei dir lebt. Denn in sechs Tagen habe ich, der HERR, den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was lebt. Aber am siebten Tag ruhte ich. Darum habe ich den Sabbat gesegnet und für heilig erklärt.“

2. Mose 20,8-11

Wir sollen den Ruhetag ehren. Der Ruhetag ist Gott sehr wichtig. Ich kann von mir reden, es ist sehr schwierig den Ruhetag einzuhalten. Dass du dich mit Gott beschäftigst, mit Jesus beschäftigst. Auf die anderen Gebote möchte ich jetzt nicht mehr einzeln eingehen. Bitte lese sie im **2. Mose Kapitel 20,1-17** nach. Das ist das Problem für den Unfrieden bei uns und in der Welt.

Das Hebräische Wort für Sünde ist: verfehlen. Das Grundwort für Sünde ist verfehlen. Auch Ziel verfehlen. Sünde ist, ein von Gott gegebenes Ziel haben wir verfehlt. Ich stelle mir eine Zielscheibe vor. Dass wir in das schwarze treffen müssen. Es ist nicht so einfach ein heiliges Leben zu führen. Wir schaffen es nicht. Aber wir haben jemanden, mit dem wir es zusammen schaffen. Jesus sagt, er ist der Weg. Jesus ist der Pfeil mit dem wir genau ins Schwarze treffen. Jesus ist der Weg, mit dem wir es schaffen können. Wo unsere Sünden, unsere Verfehlungen vergeben werden. Jesus ist die Antwort für die Welt, für deine Familie und für dein Leben.

Ich danke dir Jesus, dass du zu uns gekommen bist. Dass du dich hast demütigen lassen, damit wir es schaffen die Gebote zu befolgen. Jesus hat die Gebote nie aufgehoben. Jesus hat uns aber die zwei wichtigsten Gebote genannt:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand. Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ebenso wichtig ist aber ein zweites: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst. Alle anderen Gebote und alle Forderungen der Propheten sind in diesen beiden Geboten enthalten.“

Matthäus 22, 37-40

Ich möchte auf das erste Gebot eingehen, was Jesus gesagt hat. Mit ganzem Verstand bedeutet, dass wir das Glauben, was Gottes Wort ist. Es ist der Heilige Geist, der die Liebe Gottes in unsere Herzen hinein füllt.

Deswegen brauchen wir dich Heiliger Geist, dass du hier den Raum einnimmst. Dass du unsere Herzen mit der Liebe Gottes füllst. Dass du zu jedem einzelnen hier gehst, Heiliger Geist. Dass du dir Zeit nimmst, für jeden einzelnen. Dass du den ganzen Raum ausfüllst. Dass du die Liebe Gottes in unsere Herzen füllst. Dass du uns zu Jesus Christus ziehst und dass wir erkennen: Mit Jesus können wir es schaffen. Jesus ist die Antwort für dein Leben.

Gott kann ganze Städte verändern, wenn die Menschen sich entscheiden mit Jesus zu gehen. Ich weiß nicht, ob ihr davon schon einmal gehört habt. Es nennt sich Transformation.

Jesus ist die Lösung für Frieden in unserer Welt.

Wir bitten dich, dass du einziehst in unsere Familien. Du weißt, wie es aussieht. Wie es in uns aussieht. Vielleicht ist hier auch noch jemand, der dich noch nicht angenommen hat, der noch keine feste Entscheidung getroffen hat.. Dann bitte ich dich Jesus, dass du demjenigen begegnest. Du kannst unser Leben verändern. Du bist die letzte Chance die wir haben. Mit dir können wir es schaffen Jesus. Auch wenn nicht alles rosig ist und wir durch Prüfungen gehen. Mit Jesus können wir es schaffen. Jesus kann die Welt verändern. Er kann dich verändern.

Ich danke dir für deine Heiligkeit. Ich danke dir für jeden, der heute hier ist.

Vielleicht gibt es hier jemanden der dich nicht leidenschaftlich lieben kann. Wir können es nicht aus eigener Kraft. Wir kommen zu dir und sagen: Hilf uns Jesus, dass wir dich lieben können mit aller Kraft. Dass wir unseren Nächsten lieben können. Wir danken dir für deine Heiligkeit.

Halleluja.

Wir gehen jetzt in den Lobpreis. Hab keine Angst vor dem Heiligen Geist. Gott ist: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Halleluja.

Diese Mitschrift stammt von der Predigt bei Gott[ER]lebt vom 20. Februar 2015.

Den Live-Mitschnitt, sowie die Möglichkeit die Audio-Datei (mp3) sowie dieses Dokument (PDF) herunter zu laden gibt es hier:

<https://www.youtube.com/wie-Leben-beginnt-und-Frieden-auf-Erden>

Unter folgenden Adressen findest du noch viele weitere Artikel, Videos, Predigten und E-Cards zum Heiligen Geist. Auch zu Themen wie der Zungenrede, dem Umfallen unter der Kraft Gottes, dem Lachen im Geist oder der Feuertaufe findest du dort.

Webseite:	www.netzwerk-c.de
Facebook:	www.facebook.com/netzwerk
YouTube:	www.youtube.com/netzwerk
Instagram:	www.instagram.com/netzwerk
CrossTV:	www.cross.tv/netzwerk
Vimeo:	www.vimeo.com/netzwerk
SoundCloud:	www.soundcloud.com/netzwerk
Twitter:	www.twitter.com/netzwerk

Da sich unsere Arbeit frei finanziert, sind wir auf die finanzielle Unterstützung durch Freunde von NetzwerkC angewiesen. Vielleicht hat dich unsere Arbeit auf deinem Weg mit Jesus weiter gebracht und im Glauben wachsen lassen? Dann würden wir uns sehr über deine Unterstützung freuen! Die Kontoverbindung für meinen Freundeskreis:

Empfänger:	Meike Röschlau-Weckel
IBAN:	DE65 2004 1144 0744 8525 00
BIC:	COBADEHD044
Betreff:	Schenkung - Freundeskreis

Für die Schenkungen können keine Spendenquittungen ausgestellt werden.